

TAGBLATT

abo+ AUFRICHTEFEST

Ärztmangel hoffentlich bald ade: Die Eröffnung des neuen Gesundheitszentrums in Schönenberg rückt näher

Das Gesundheitszentrum in Schönenberg ist im Rohbau erstellt. Beim Aufrichtefest letzte Woche – ausgerechnet am Freitag dem 13. – sprach die Bauherrschaft von einem Glücksfall.

Georg Stelzner

19.06.2025, 04.40 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Die «Praxis Q-Med an der Thur» in Schönenberg ist im Rohbau fertiggestellt.

Bild: Georg Stelzner

Das Bäumchen auf dem First des Gebäudes ist klein, die Bedeutung jedoch gross. Es ist das weitherum sichtbare Zeichen für die Fertigstellung des Rohbaus. Rund neun Monate nach dem Spatenstich konnte am vergangenen Freitag das Aufrichtefest für das an der Thurbruggstrasse in Schönenberg entstehende Gesundheitszentrum gefeiert werden. Geladen waren nicht nur die an den Arbeiten beteiligten Bauarbeiter und Handwerker, sondern – soweit schon bekannt – auch jene medizinisch-therapeutischen Fachkräfte, die in der «Praxis Q-Med an der Thur», wie das Gesundheitszentrum offiziell heissen wird, tätig sein werden. Das Projekt ist eine Konsequenz aus dem sich abzeichnenden Ärztemangel in

der Region.

Bauverlauf planmässig und unfallfrei

«Heute ist Freitag, der 13. Juni», stellte Benno Andermatt, Verwaltungsratspräsident der als Bauherrschaft fungierenden Waloba AG, zu Beginn seiner Rede fest. Dennoch könne von einem Glückstag gesprochen werden, sagte er angesichts des planmässigen und unfallfreien Bauverlaufs. Das nun immer mehr Gestalt annehmende Gesundheitszentrum ist nach den Worten Andermatts das Resultat intensiver Planungen und Besprechungen. Es habe Freude gemacht, die Arbeiter seit dem letzten Herbst auf der Baustelle am Werk zu sehen.



Benno Andermatt, Verwaltungsratspräsident der Waloba AG, mit einer Visualisierung des Gesundheitszentrums in Schönenberg.

Bild: Georg Stelzner

Andermatt dankte der Firma Interpars und den Nachbarn für das dem Projekt entgegengebrachte Wohlwollen. «Einmal mehr ist es in Kradolf-Schönenberg gelungen, ein Bauvorhaben ohne zeitraubende Einsprachen in die Wege zu leiten», betonte Andermatt. Auch für das letzte grosse Problem in Gestalt des Gewässerraums habe man im Einvernehmen mit dem Kanton Thurgau eine Lösung gefunden.

Architekt Matthias Egger bezeichnete die Aufrichte als wichtigen Meilenstein auf dem Weg von der Projektidee bis zu deren vollständiger Umsetzung. Egger rief wichtige Daten wie den Beginn der Planung im Dezember 2022, die Baueingabe am 28. März 2024, die Erteilung der Baubewilligung am 11. Juli 2024 und den Spatenstich am 24. September des Vorjahres in Erinnerung. Der Architekt lobte den Mut und die Ausdauer aller am Bauvorhaben beteiligten Personen. Für ein derartiges Projekt brauche es Menschen, die mit Herzblut bei der Sache sind, und das sei hier

zweifelsohne der Fall. Egger gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass sich das Gesundheitszentrum auch als Ort der Begegnung erweisen werde.

Es brauchte Beharrlichkeit und Geduld

Die Politik war am Aufrichtefest durch Gemeinderat Dominik Bosshart vertreten. Er räumte ein, dass zunächst Beharrlichkeit und Geduld vonnöten gewesen seien, um das Projekt auf Schiene zu bringen. Die deutliche Genehmigung des 750'000-Franken-Kredits durch die Gemeindeversammlung im Dezember 2021 habe gezeigt, dass die Bevölkerung von Kradolf-Schönenberg mehrheitlich hinter dem geplanten Gesundheitszentrum steht. Bosshart zeigte sich erfreut, dass engagierte lokale Persönlichkeiten bereit seien, ein solches Projekt in der eigenen Gemeinde zu realisieren. Der Bauherrschaft bescheinigte er weitsichtiges Handeln.

Wie Benno Andermatt bekannt gab, sind mittlerweile zwei Drittel der Räume im Gebäude definitiv vermietet. Sofern auch die weiteren Arbeiten und der Innenausbau nicht wesentlich vom Terminplan abweichen, wird das Gesundheitszentrum im Frühling 2026 mit den ersten Dienstleistungen den Betrieb aufnehmen können.

Copyright © St. Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St. Galler Tagblatt ist nicht gestattet.